

Ergebnisse der gesamtbetrieblichen Auswertung der Arbeitskreise Unternehmensführung 2022



„Miteinander reden, voneinander profitieren“ – so lautet das Motto in den Arbeitskreisen Unternehmensführung. Auf der Grundlage von gesamtbetrieblichen Aufzeichnungen werden neben der Rentabilität der Betriebe vor allem die Stabilität und die Liquidität der Haushaltssituation dargestellt. Trotz angespannter Lage auf den Märkten und damit verbundener Steigerung der Betriebsmittelkosten wirkten sich im Jahr 2022 die hohen Erzeugerpreise deutlich positiv auf das landwirtschaftliche Einkommen aus.

Bei den Arbeitskreis-Betrieben handelt es sich vielfach um größere und leistungsstarke Betriebe. Sie stellen daher keine repräsentative Auswahl dar. Die Übertragung der Ergebnisse auf die Gesamtheit aller österreichischen Betriebe ist daher nicht zulässig!

Datengrundlage

Die Auswertung 2022 basiert auf den Ergebnissen von 476 Betrieben, die sich österreichweit auf 27 Arbeitskreise Unternehmensführung (AKU) in Kärnten, Niederösterreich, Salzburg, der Steiermark und Vorarlberg aufteilen. Mit 55 % sind Milchviehbetriebe am häufigsten vertreten, gefolgt von Rinderaufzucht- und Rindermastbetrieben mit 14 % sowie Marktfruchtbetrieben mit 9 %. Rund 34 % der Betriebe wirtschaften biologisch. Dies ist ein höherer Anteil als in der gesamten österreichischen Landwirtschaft.

Ergebnisse

Auch 2022 führten die klimatischen und die makroökonomischen Gegebenheiten, ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine, zu starken Schwankungen auf der Ertrags- und Aufwandsseite und somit bei den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft. Für die langfristige Weiterentwicklung der Betriebe ist ein

Mehrjahresvergleich der Kennzahlen von großer Bedeutung. Bei Betrachtung der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft inkl. Personalkosten pro betriebliche Arbeitskraft (bAK) ist zu erkennen, dass die Ergebnisse der Arbeitskreis-Betriebe und der Grünen-Bericht-Betriebe (GB-Betriebe) im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 gesteigert werden konnten. Auffallend ist auch die große Spannweite zwischen den Betrieben und zwischen den verschiedenen Betriebssparten.

Die Eigenkapitalquote deutet auf eine ausgeglichene Finanzierung hin. Sie ist in den einzelnen Betriebsformen mehrheitlich konstant. Die höchste Eigenkapitalquote in den Arbeitskreisen erzielten die Marktfruchtbetriebe mit 83 %, gefolgt von den Forst- und Futterbaubetrieben mit 81 % (Abb. 1).

Zur Beurteilung der Liquidität wird unter anderem die nachhaltige Kapitaldienstgrenze errechnet. Von der Über-/Unterdeckung des Verbrauchs wird die Tilgung für bestehende Darlehen abgezogen.

Hier erreichen die Geflügelbetriebe des Grünen Berichts die höchste nachhaltige Kapitaldienstgrenze von € 42.764,-.

Bei den Arbeitskreis-Betrieben sticht die Sparte Marktfrucht mit € 43.969,- positiv hervor. Die kleinsten Werte erreichen die GB-Betriebe aus den Sparten Rinderaufzucht- und Rindermast sowie die Forstbetriebe mit rund € 1.000,-. Eine zu niedrige Kapitaldienstgrenze kann im Laufe der Zeit zu Liquiditätsproblemen führen (Abb. 2).

Vollkostenauswertung in den Arbeitskreisen Unternehmensführung

In den Arbeitskreisen Unternehmensführung kann eine gesamtbetriebliche Vollkostenauswertung über alle Betriebszweige hinweg angeboten werden, da durch die Buchhaltung die Daten des gesamten Betriebes vorhanden sind. 2022 haben 19 Betriebe dieses Angebot genutzt.

Aufbauend auf die Buchhaltung liefert die gesamtbetriebliche Vollkostenauswertung Informationen über den Erfolg eines jeden am Betrieb vorhandenen Betriebszweiges und zeigt damit auf, in welchem Betriebszweig Potenziale liegen. Die Betriebe erreichten im Durchschnitt eine Abdeckung der kalkulatorischen Kosten von 97 % und ein kalkulatorisches Betriebsergebnis von minus € 394,-. Dies bedeutet, dass die geforderten Wertansätze (€ 12,80 Lohnansatz pro AKh, 3,5 % Kalkulationszinssatz) fast zur Gänze erreicht wurden. Der Beitrag zu den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft betrug im Mittel € 99.804,- pro Betrieb.

Erfahrungen zeigen, dass durch Sichtbarmachen der Leistungs- und Kostenstruktur oft nicht zu unterschätzende Potenziale im Betrieb gefunden werden. Dies stellt eine wertvolle Unterstützung für die Betriebsführerinnen und Betriebsführer zur nachhaltigen Verbesserung des Betriebsergebnisses dar.

Des Weiteren kann vor allem durch den Austausch mit Berufskolleginnen und Berufskollegen im Bereich der Arbeitszeit eine Veränderung und Effizienzsteigerung herbeigeführt werden.

Wichtige Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Die globale Corona-Pandemie wurde von makroökonomischen Gegebenheiten abgelöst und deren Folgen stellten auch im Jahr 2022 die Agrar- und

Betriebsmittelmärkte vor große Herausforderungen. Neben der weiter angespannten Marktsituation für Handelsdünger waren die Preise für Pflanzenschutzmittel, Treibstoffe, Futtermittel, Maschinen und vor allem für Baustoffe weiterhin auf relativ hohem Niveau. Die Erzeugerpreise sind ebenfalls in nahezu allen Sparten gestiegen, wodurch die gestiegenen Kosten zum Großteil kompensiert werden konnten.

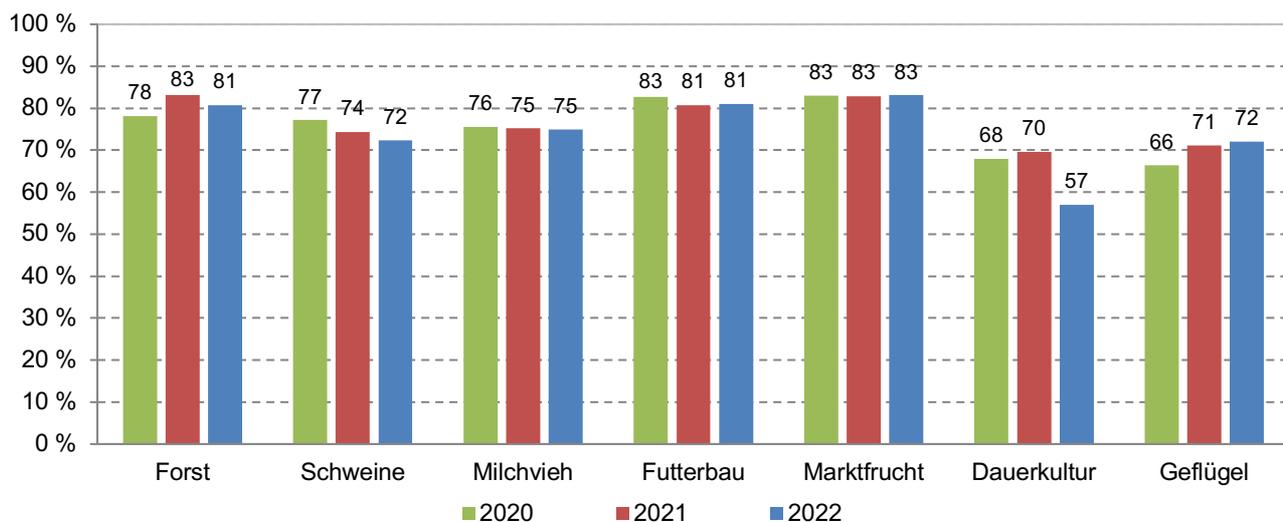
Das Einkommen der GB-Betriebe als auch der AKU-Betriebe hat sich 2022 in allen Sparten erhöht. Die höchsten Steigerungen pro betriebliche Arbeitskraft konnten die Schweine- und Marktfruchtbetriebe verzeichnen.

Die Borkenkäfersituation bei den Forstbetrieben war und ist sehr herausfordernd. Es besteht weiterhin ein Handlungsbedarf bei der Erkennung und raschen Bekämpfung. Für die Futterbaubetriebe ist eine gute Grundfutterqualität in ausreichender Menge entscheidend, weshalb Verbesserungen im Grünland weiterhin ein großes Potenzial bieten. In einem ständig volatileren Marktumfeld wird eine vorausschauende Planung und laufende Kontrolle immer wichtiger. Zudem können zur Risikoabsicherung Preisabsicherungsmechanismen interessant werden. Allgemein ist ein wichtiges Zukunftsthema das Finden von motivierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Wie das Jahr 2022 gezeigt hat, werden die Herausforderungen für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nicht geringer. In den Arbeitskreisen wird versucht, auf alle aktuellen Fragen Lösungsvorschläge anzubieten. Betriebe mit gesamtbetrieblichen Aufzeichnungen haben die beste Basis für die Beurteilung ihrer derzeitigen Situation und können gezielt Maßnahmen setzen und ihren eingeschlagenen Weg korrigieren. Der Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern und die fachlich neutrale Begleitung durch die Arbeitskreis-Beraterinnen und Arbeitskreis-Berater sind ein Grundbaustein für die erfolgreiche betriebliche Weiterentwicklung. Die eingeübte Nutzung von digitalen Medien hat den Wissenstransfer zu den Mitgliedern sehr erleichtert. Der Austausch bei Präsenz-Veranstaltungen kann dadurch jedoch nicht ersetzt werden.

Die Landwirtschaftskammern und die Ländlichen Fortbildungsinstitute stehen insbesondere in angespannten Situationen mit Beratung und Weiterbildungsangeboten den Betrieben zur Seite und bieten Unterstützung an.

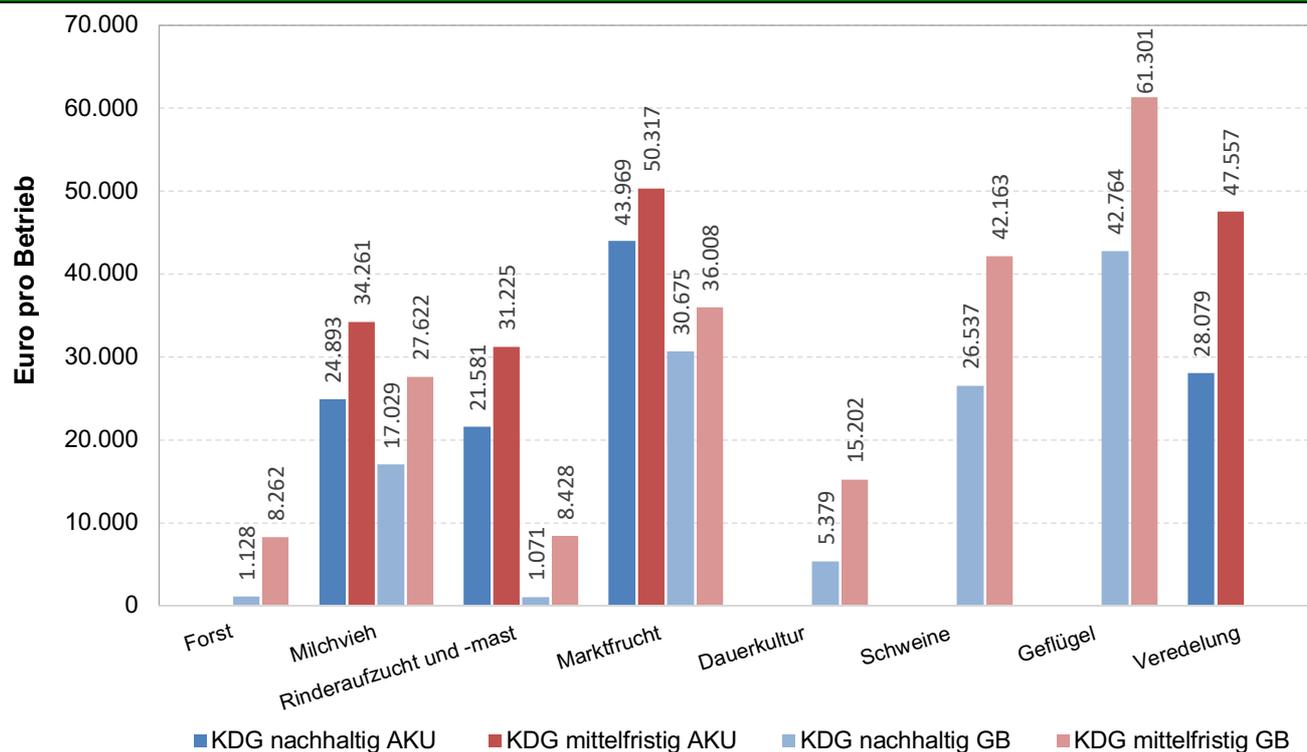
Eigenkapitalquote der AKU-Betriebe 2020 bis 2022



Quelle: Bundesauswertung Arbeitskreise Unternehmensführung 2022

Abbildung 1

Nachhaltige und mittelfristige Kapitaldienstgrenze 2022



Quelle: Bundesauswertung Arbeitskreise Unternehmensführung 2022, Sonderauswertung BAB

Abbildung 2

Impressum: Eigentümer und Herausgeber: BML, Abt. II/1, 1010 Wien sowie LFI Österreich, 1015 Wien. Foto: Wolf Reheis; Autoren: Lisa Digruber, Ing. Hubert Herzog, ABL, Ing. Robert Höllner, MBA, ABL, Ing. Thomas Kern, BA, DI Benjamin Mietschnig, BEd, Ing. Michael Saller, Ing.ⁱⁿ Jasmin Sutter, ABL, Ing. Michael Schaffer, BA, Martina Weichsler, BEd; Satz: G&L; August 2023

Den Arbeitskreis-Mitgliedern steht auch ein umfassender Bundesbericht zur Verfügung.
Mehr Infos: www.arbeitskreise.at